

Orpheusspötter *Hippolais polyglotta* (Vieillot, 1817)

- Ausnahmeerscheinung

Der Orpheusspötter schließt mit seinem Verbreitungsgebiet westlich an das Vorkommen seiner Schwesterart, des Gelbspötters, an und bewohnt durchsonnte Buschlandschaften Nordwestafrikas, Südwest- und Westeuropas (FERRY & FAIVRE in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1991, FAIVRE & FERRY in HAGEMEIJER & BLAIR 1997). Seit den 1950er Jahren ist eine starke nordöstlich gerichtete Arealausweitung zu verzeichnen, in deren Folge ab 1984 – beginnend im Saarland – auch Teile des Bundesgebietes besiedelt wurden (GEDEON et al. 2015). Der Brutbestand liegt in Deutschland aktuell bei 600 bis 1.100 Revieren. Die Sachsen-Anhalt am nächsten liegenden Vorkommen befinden sich in Nordrhein-Westfalen und Hessen (GEDEON et al. 2015).

Bislang gelang in Sachsen-Anhalt ein Nachweis:

Am 28.05.2011 wurde ein vorjähriger Vogel am Frischen See, S Bornstedt/BK, gefangen und beringt (T. Suckow in AK ST 2012). Im Zuge der Arealerweiterung nach Nordosten ist mit weiteren Nachweisen zu rechnen.

Stefan Fischer
[11/2016]



Erstnachweis des Orpheusspötters in Sachsen-Anhalt am 28.05.2011 südlich Bornstedt/BK. Foto: T. Suckow.